

I.

Die Dampfmaschinen-Steuerungen auf der Wiener Weltausstellung 1873; von Ingenieur Müller-Melchior.

Mit Abbildungen auf Tab. I.

In dem umfassenden Bilde, welches die Wiener Weltausstellung von allen Gebieten der menschlichen Thätigkeit entrollte, waren speciell auch die Dampfmaschinen, dieser wichtigste Factor des modernen Industrielebens, so vollständig vertreten, daß ein erschöpfender Bericht über dieselben eine äußerst schwierige und umfangreiche Aufgabe darstellt, deren Lösung wir wohl erst nach Ablauf einer längeren Zeit erwarten dürfen. Es wird daher gerechtfertigt und nicht ohne einen gewissen Nutzen erscheinen, gerade das hauptsächlichste Detail der Dampfmaschinen — die Steuerung — einer gesonderten Darstellung und Behandlung zu unterziehen um so mehr, als gegenwärtig fast das ausschließliche Bestreben der meisten Constructeure auf deren Vervollkommnung gerichtet ist.

Während auf den früheren großen Weltausstellungen neben vielen ausgezeichneten Ausstellungsobjecten bewährter Construction auch mancherlei neuartige und theilweise absonderliche Projecte zur besseren Ausnützung und Uebertragung der Dampfkraft erschienen waren, die sich aber durchgehends keinen Eingang in die Praxis zu schaffen verstanden, sind bei der jetzt abgeschlossenen Ausstellung derartige Neuerungen fast gänzlich ausgeblieben. Abgesehen von zwei kleineren Motoren, welche wohl nur für minimale Kraftabgaben verwendbar sein dürften, und zwei locomobilen Maschinen waren selbst Maschinen mit rotirendem Kraftrecipienten nicht vertreten; keines der vielen in den Zeitschriften der letzten Jahre aufgetauchten neuen Expansionsysteme, Aether- und Kohlen säure-Maschinen u. s. f. hat sich gezeigt, und alle bemerkenswerthen Maschinen ließen durchgehends die Tendenz erkennen: einer rationellen, gleichmäßigen Fortbildung der vorhandenen und bewährten Maschinensysteme. Viel mag dazu auch die immer fortschreitende Verbreitung der